

Die Bereiche im Detail

Racing Legends

Historisches Gerät in Aktion: Reifen quietschen, Motoren brüllen, die Luft vibriert und es riecht nach heißem Metall und Öl.

Wenn Mercedes-Rennwagen der 30er Jahre mit jaulenden Kompressoren Bentleys aus der Cricklewood-Ära jagen, dann sind wir auf der Rundstrecke der Classic Days. Auf dem 2,8km langen Dreieckskurs rund um das Schloss Dyck erleben die Besucher historisches Renngerät in artgerechter Bewegung. Die Fahrer verwandeln in Demonstrationsfahrten das Rund in ein rollendes Museum. Gleichmäßigkeitsläufe gegen die Uhr im selbstgewählten Tempo lassen die Rennatmosphäre vergangener Epochen aufleben. Stilecht ist die Strecke mit Strohballen abgesichert, die rot-karierten Baumbinden an der Ahornallee sind bereits Markenzeichen der Classic-Days. Werbeplakate aus der Epoche verdecken moderne Straßenschilder, so dass man sich wirklich in vergangenen Zeiten wähnt. Die Baujahrgrenze liegt bei 1961, dem Jahr, in dem Wolfgang Graf Berghe von Trips in Monza tödlich verunglückte. Dem aus dem nahegelegenen Kerpen stammenden Ausnahmesportler wird hier alljährlich gedacht. Gestartet wird in drei Klassen nach den Baujahren 1910 bis 1925, 1926 bis 1949 und 1950 bis eben 1961. Ein Komitee des veranstaltenden Classic Days e.V. wählt aus den hunderten Bewerbungen maximal 80 Fahrzeuge aus. Daher findet man hier jedes Jahr ein neues Schauspiel seltener, schöner und erfolgreicher Rennfahrzeuge. Dazu kommen Motorräder, Gespanne und Threewheeler aus den Anfängen der Motorisierung bis zum Jahr 1965. Zahlreiche Schau- und Demonstrationsläufe mit Fahrzeugen aus Werksmuseen, Sammlerhand und unterstützenden Herstellern sorgen für spannenden Verkehr auf der Rundstrecke. In 2017 erwarten die Classic Days zum Beispiel filigrane französische Cyclecars, einen Sonderlauf „70 Jahre Ferrari“ und das „Beast of Turin“ – der Fiat Rekordwagen bringt mit seinen 28 Litern Hubraum sicher die Erde zum Beben.

Weitere Informationen:

<http://www.classic-days.de/classic-days/racing-legends.html>

Die Bereiche im Detail

Jewels in the Park

Hochklassige Pretiosen in hochherrschaftlicher Kulisse von ausgesuchten Kennern begutachtet. Echte Juwelen der Automobilbaukunst präsentieren sich traditionell auf der Orangerie Halbinsel des Schloss Dyck. 55 ausgesuchte Exemplare aus Privathand stellen sich dem Publikum und kompetenten Juroren in diesem Concours d'Elegance der FIVA-A-Kategorie. Die Auszeichnungen in den Klassen A bis E je nach Baujahr des Fahrzeugs nehmen bekannte Experten aus der Automobilszene vor: Prof. Dr. Mario Theissen, Prof. Johann Tomforde, Prof. Paolo Tuminelli, Norbert Schröder, Gundula Tutt und Birgit Priemer waren in den vergangenen Jahren mit ihrem Fachwissen zu Gast. Typisch für die Classic Days ist, dass die Besucher hier mit Fachleuten, Besitzern und Sammlern in Gespräch kommen und durchaus selbst einen Blick unter die Motorhaube werfen. Große Tafeln erläutern die wichtigsten Daten zu den ausgestellten Fahrzeugen. Im Programm sind auch geführte Touren, bei denen ein Moderatorenteam, teils im Interview mit den Besitzern, die besonderen Ausstellungstücke vorstellt. Weltberühmte wie fast vergessene Namen der Automobilgeschichte werden hier vorgestellt: Mercedes Benz und Delahaye, Rolls Royce und Facel Vega, um Beispiele zu nennen. Besonderes Augenmerk legt die Auswahlkommission des Veranstalters auf Coachbuilding-Fahrzeuge und Einzelstücke. Vor dem prächtigen Südflügel des Schloss Dyck werden berühmte Karossen aus Manufakturen wie Erdmann & Rossi oder Saoutchik drapiert. Seltene Modelle, ausgefallene Sammlerstücke und Unikate, Meilensteine der Automobilbaukunst werden im historischen Kontext im Grün des Schlossgartens präsentiert: Juwelen im Park. Anmut und Eleganz treffen auf gelassene Ruhe während der sonst oft quirligen Classic Days.

Weitere Informationen:

<http://www.classic-days.de/classic-days/jewels-in-the-park.html>

Die Bereiche im Detail

Charme and Style

Zeitreise und historisches Picknick im großen Stil

Im südlichen Teil des Schlossparks steigt die Schwarznusswiese wie ein Amphitheater an und gibt einen herrlichen Blick frei auf das Schloss Dyck und die Orangerie Halbinsel. Prachtige Kulisse zum Entspannen und Ausspannen beim gemütlichen Picknick. Zwanzig handverlesene Oldtimer versammeln sich hier. Die stolzen Besitzer zeigen nicht nur ihre polierten Schätze, sie zelebrieren eine wahre Zeitreise. Die Herren kleiden sich in Knickerbocker und Strohhut, die Damen in Sommerkleid und mit Sonnenschirm. Stilvoll wird Picknickkorb und Grammophon auf die Kofferklappe gestellt und der Deckchair ausgeklappt. Alles im Stile der Zeit und weit weg vom Hier und Heute. Ein Gesamtkunstwerk, das die Enthusiasten jedes Jahr neu erschaffen. Wer hier mitmachen will, bringt von zuhause die Accessoires á la Mode mit oder findet in den Händlerzelten weiter unten auf Pflaumen und Apfelwiese ausgesuchte Garderobe der Epoche. Man gesellt sich einfach dazu, teilt den Champagner oder reicht den Käse Igel weiter. Eine charmante Pause jenseits des Trubels auf der Rundstrecke.

Weitere Informationen:

<http://www.classic-days.de/classic-days/charme-style-anmeldung.html>

Die Bereiche im Detail

Lovely Heroes

Wir sind wieder wer! Die Wirtschaftswunderkinder zeigen ihre ersten Autos – mit vier Rädern und sogar festem Dach beginnt die Massenmotorisierung.

Oma Janssens Büdchen steht auf der Plaza am Eingang zum Schlosspark. Wie in Zeiten des Wirtschaftswunders kann man sich hier mit einem Nappo stärken oder mit Ahoi-Brausepulver den Gaumen kitzeln. Rundherum stehen die liebenswürdigen Helden aus dem Beginn der Motorisierung zur Adenauer- und Erhardzeiten. Notdürftig modernisierte Vorkriegskonstruktionen und teils abenteuerlich improvisierte Klein- und Kleinstwagen. Der Fend Kabinenroller, vielen bekannt als Messerschmitt mit Tandemsitzen und Plexiglas-Kabinenhaube bot echtes Flugzeugfeeling. Im Zündapp Janus saß man Rücken-an-Rücken und von der Seite betrachtet wusste niemand, wo bei dem Auto vorne und hinten ist. Die Türen waren an Front und Heck. Ähnlich der Isetta, die der stolze Fahrer ebenso von vorne bestieg. Der Lizenzbau war einige Jahre das einzige Fahrzeug von BMW neben dem opulenten 501 „Barockengel“. Das gibt die Bandbreite wieder, die die Lovely Heroes bei den Classic Days zeigen: Vom Viktoria Spatz über Borgward bis zum Mercedes 300 „Adenauer“. Am Wochenende fahren die gutgelaunten und zeitgenössisch verkleideten Besitzer in einem kleinen Corso über das Areal. Nahe der Torburg werden die Fahrzeuge vorgestellt und Anekdoten aus ihrer Entstehungsgeschichte erzählt. Schließlich sind es eher die Urgroßväter, die diese Zeit noch selbst erlebt haben. Bei den Classic Days wird der damalige Aufbruch in eine neue Ära sicht-, hör- und fühlbar.

Weitere Informationen:

<http://www.classic-days.de/classic-days/lovely-heroes-anmeldung.html>

Die Bereiche im Detail

Made in Germany

Als Marketing noch aus Reimen bestand und der Firmen-Bulli von Hand beschriftet wurde. In direkter Nachbarschaft zu den Lovely Heroes, in der Gartenpraxis des Schloss Dyck wird es bunt: Transporter, Abschleppwagen und Werbemobile vergangener Tage verteilen sich zwischen Hecken und Sträuchern. Die allgegenwärtige Allroundlösung von Transportaufgaben ist in Deutschland seit Beginn der Fünfziger der VW-Bus. Ob als Crewbus der Lufthansa oder geschlossener Kasten, der „Männerdurst löscht“, mit Pritsche und offenem Grill oder Doppelkabine und Abschlepphaken vom Strassendienst – Jedes Jahr zeigen die Classic Days neue Spielarten von T1 & Co. Natürlich gibt es auch rollende Reklametafeln anderer Hersteller zu sehen. Wer kennt noch den Ford FK 1000 oder dessen Nachfolger Ford Transit, die angeblich alle im Transit Richtung Balkan und Vorderasien verschwunden sind? Oder den dreirädrigen Tempo Hanseat aus Hamburg? Aus dem nahen Düsseldorf kamen Hanomag-Henschel, die später mit Motoren und Stern von Mercedes verkauft wurden. Badge Engineering in den frühen siebziger Jahren. Und sicher gab es dort auch bunte Prilblumen auf den Transportern von Henkel. „Willst Du viel - ...“ Pure Nostalgie schwingt mit, wenn schütterere Reime in schwungvoller Schreibschrift auf gerundetem Blech an eine Markenwelt erinnert, die fast vergessen ist. Wenn einem soviel Gutes widerfährt...

Weitere Informationen:

<http://www.classic-days.de/classic-days/made-in-germany-anmeldung.html>

Die Bereiche im Detail

Stars and Stripes

Der American Way of Drive: Groß, stark, schillernd. Rock ´n Roll auf Schloss Dyck

Das hätten sich die Organisatoren der Classic Days vor vier Jahren nicht träumen lassen: Die große US-Parade platzt vor Zuschauern und Autos aus den Nähten. Kein Wunder, bei dem Riesenformat amerikanischer Gas-Guzzlers. Aus diesem Grund finden die Rockabillys ihren Platz an der Spitze des Dycker Feldes. Hier warten chromglänzende US-Boliden, blubbernde V8 und hemdsärmelige Pickups auf Boys in Nietenhosen und Girls in Pettycoats. Eine ganze Palette amerikanischer Autoträume von den Dreißigern bis zu den Siebzigern in Pastellblau bis Candyred präsentiert sich im Halbrund. Ponycars, Musclicars, Bonneville und Rennsport, sogar Hot Rods und Dragster finden hier ihr Publikum und ihre Bühne. Auf der Bühne gibt es Livemusic und Rock ´n Roll. Ein stilechtes Diner lädt zu Hamburger, French Fries und brauner Brause. Wer noch an seinem persönlichen Styling arbeiten muss, findet im Barbershop sicher Hilfe. Von Freitag bis Sonntag wird bei Stars and Stripes der American Way of Life gefeiert. Die überschäumende Lebensfreude unserer Freunde aus Übersee, ihre im wahrsten Sinne des Wortes „großartigen“ Automobile prägten die Entwicklungen in Europa. So mancher Opel Rekord Fahrer träumte damals wie heute von Heckflossen und Automatikgetriebe. Bei den Classic Days verliert sich die Sehnsucht nach besseren Zeiten zugunsten purem Spaß.

Weitere Informationen:

<http://www.classic-days.de/classic-days/stars-stripes.html>

Die Bereiche im Detail

Nostalgic Journeys

Camping ist so alt wie das Motorrad- oder Autofahren. Die Classic Days bieten eine Rückschau auf den Beginn des Booms.

Mit der zunehmenden Motorisierung stieg das Reisefieber im Nachkriegsdeutschland. Was lag näher, als das Zelt auf den Gepäckträger von Roller oder Motorrad zu schnallen oder später den Wohnwagen an der Käfer zu hängen? Zwischen Bäumen und Schilfgras stehen die bekannten, großen Namen der Campinggemeinde: Dethleffs, Eriba, Westfalia um nur einige zu nennen. Typisch für die Classic Days finden sich einige Raritäten, Unikate und Last Survivors bei den Nostalgic Journeys. Britische Dormobile sind hier kaum bekannt. Das längs auffaltende Klappdach ist auf der Insel so verbreitet, wie hier das bekannte vorn oder hinten angeschlagene Aufstelldach. Leichtbau und Aerodynamik führten zu teils skurrilen technischen Lösungen: Da wird geklappt, gefaltet und gekurbelt bis das rollende Heim nahezu Zwei-Zimmer-Küche-Diele-Bad bietet. Ganze Generationen von VW-Bullis stellen sich dem Vergleich. Wie sieht die Entwicklung aus vom Sambabus bis zum Dehler Profi auf T3-Basis? Letztlich ist Camping vor allem ein Lebensgefühl, das während der Classic Days vorgelebt wird. Die Gäste verwandeln die Fläche zwischen Gartenpraxis und Sophorenallee für das erste Augustwochenende im Jahr in ein originales Campingplatzidyll. Da wird das Gummiboot aufgeblasen und das Frühstück draußen auf die Klapptische gestellt. Denn unsere Campinggäste bleiben über Nacht. Auf dem exklusivsten Campingplatz der Welt: Schloss Dyck.

Weitere Informationen:

<http://www.classic-days.de/classic-days/nostalgic-journeys-anmeldung.html>

Die Bereiche im Detail

Motorräder & Gespanne

Auf zwei bis drei Rädern kommen sie daher: Die ersten Zeugen der beginnenden Motorisierung. Das Motorrad ist so alt wie das Auto. Wenn man Carl Benz' Patent-Motorwagen von 1885 als erstes Automobil begreift, dann ist der Reitwagen das erste Motorrad, wenn auch mit seitlichen Stützrädern. Interessanterweise wurde der Reitwagen im Jahr 1885 von Gottlieb Daimler und Wilhelm Maybach konstruiert. Die drei Herren Benz, Daimler und Maybach sollten sich im Laufe ihres Lebens noch einige Male begegnen. Die Motorradentwicklung brachte legendäre Marken zutage, die heute leider fast vergessen sind. Im Fahrerlager der Classic Days tauchen sie wieder auf: AJS, Indian, Rudge, Imperia, im letzten Jahr sogar eine Gruppe extrem seltener Brough Superior. Hinzu kommen Gespanne, also Motorräder mit Seitenwagen. Sei dieser für den „Schmiermaxe“ im Renneinsatz oder als Transportkoffer wie bei den ersten ADAC-Straßenwacht Motorrädern. Die Threewheeler, Konstruktionen halb Auto, halb Motorrad stehen ebenfalls im Vintage-Unterstand, den der Verein neben der nostalgischen Garage aufbaut. Was wären die Classic Days ohne die Rundstrecke? In drei Klassen starten die Motorräder zum Gleichmäßigkeitslauf. Wenn ganze Rudel der historischen Maschinen über die Strecke bollern, kommt echte Rennatmosphäre auf. Es knallt, knattert, raucht und stinkt wenn verwegene dreinblickende Reiter ihre zwei bis dreirädrigen Fahren auf Touren bringen.

Weitere Informationen:

<http://www.classic-days.de/classic-days/motorraeder-gespanne-anmeldung.html>

Die Bereiche im Detail

Classic Club Meeting

Open Air auf Schloss Dyck: Das größte markenübergreifende Oldtimer Clubmeeting

Am ersten Augustwochenende des Jahres sind ungewöhnlich viele Klassiker-Fahrzeuge zu sehen im Städtedreieck Düsseldorf-Mönchengladbach-Köln. Die gutgelaunten Insassen haben alle das gleiche Ziel: Schloss Dyck bei Jüchen im Rheinkreis Neuss. Über hundert Clubs haben sich zum großen Treffen unter freiem Himmel angemeldet. Auf der Classic Corner im Schlossgelände treffen sich vor allem die Vorkriegsfahrzeuge. Allen voran der Benjafield Racing Club, die Bentley Boys reisen traditionell auf eigener Achse aus England an. Der weitaus größere Teil trifft sich jenseits der Startgerade auf dem Dycker Feld. Das 1,3 km lange Areal bietet Platz für etwa 7.500 Fahrzeuge. Jeder Besucher der Classic Days, der früh genug mit seinem Oldtimer anreist, ist eingeladen hier zu parken, Gleichgesinnte zu treffen, zu staunen und zu fachsimpeln. Benzingespräche zwischen chinesischem Schilfgras, der Blick über den Tellerrand – sei es der eigene Picknickteller oder auf den Club der „Konkurrenzautos“ seines eigenen Schätzchens. Willkommen sind Tweed Sakko bis Plateausohle, Grammophon bis Transistorradio, wie es zur Epoche des Klassikers passt. Locker entspannt flanieren die Besucher die endlosen Alleen geparkter Liebhaberstücke entlang. Das mannshohe Schilfgras und der stetige Wechsel bei den Fahrzeugen lässt das Dycker Feld wie einen Irrgarten automobiler Träume erscheinen. Es soll Besucher geben, die nach drei Tagen Classic Days weder Schloss noch Gärten gesehen haben, völlig gefangen im Festival der octanhaltigen Art.

Weitere Informationen:

<http://www.classic-days.de/classic-days/klassikertreffen-clubs.html>

Die Bereiche im Detail

Cherry Lane

Das neue Veranstaltungsareal feierte 2016 Premiere und ist sofort etabliert. Vis á Vis des Dycker Feldes, eingerahmt von Start- und Zielgerade lockte jahrelang ein wunderschönes Areal direkt neben den Classic Days. Besucher des Schloss Dyck kennen es als P1, der Platz zum parken und zum Park. Vom Veranstaltungsgelände der Classic Days trennte „nur“ die Rundstrecke, für Fußgänger aus verständlichen Gründen unüberwindbar. Eine Brücke musste her. Und diese Brücke wurde 2016 geschlagen: Ein Fundament, unter der Grasdecke versteckt, nimmt die Konstruktion auf, die eigens für die Classic Days aufgebaut wird. So erreichen die Besucher an der Cherry Lane 140 weitere Picknickplätze unter Kirschbäumen entlang der Startgeraden. Die Gäste können hier neben ihren klassischen Fahrzeugen die Klappstühle aufstellen und das Treiben auf der Rundstrecke aus nächster Nähe betrachten. Sonderthemen wie „105 Jahre Rallye Monte Carlo“ mit Rallyepaddock, Ausstellung von Renntansportern, die Motorworld, Coys of Kensington, Mercedes, Renault und viele andere fanden hier ein neues Zuhause und vor allem viel mehr Platz. Das Publikum ist begeistert. Können doch auf dem neuen Gelände weitere Attraktionen bewundert werden. Und das in gewohnt entspannter Atmosphäre ohne Gedränge. Die neue Spielfläche wird wie die anderen Bereiche vollständig erschlossen. An der Cherry Lane finden sich stilgerechte Caterer, die für das leibliche Wohl sorgen und ausgewählte Händler mit klassischen Produkten. Neu ist der Clubroom: Drei große Zeltbereiche, rustikal möbliert, dienen als bequeme Bühne für ausgewählte Automobilclubs. Die werden sich hier einrichten und für ihre Mitglieder und interessierte ein offenes Forum bieten. Die automobilen Gartenparty wächst mit der Cherry Lane.

Die Bereiche im Detail

Rennfahrer und Legenden

Nirgendwo sonst sind autobeegeisterte Berühmtheiten so nah wie bei den Classic Days. Derek Bell und Walter Röhrl waren im letzten Jahr Ehrengäste der Classic Days und zum ersten Mal auf der größten automobilen Gartenparty des europäischen Festlands. Sie waren begeistert von der entspannten Atmosphäre, dem enthusiastischen Publikum, dem Wiedertreffen mit ihren früheren Rennautos und der Möglichkeit, das alte Gerät ordentlich um den Rundkurs zu scheuchen. Beider Fazit: „Ich komme auf jeden Fall wieder“. So erging es bereits anderen Fahrerpersönlichkeiten. Jochen Mass ist seit den ersten Classic Days Stammgast und starker Unterstützer des Festivals. Hans Herrmann gilt als besonderer Dauergast, ist er doch Zeitzeuge und Kollege von Graf Berghe von Trips, dem jährlich mit dem „Trips Memorial“ besonders gedacht wird. Hans-Joachim Stuck kommt immer, wenn es sein Terminkalender zulässt. Christian Geistdörfer, Klaus Ludwig und Roland Asch sind nur einige Namen, die mehrfach auf der Gästeliste der Classic Days standen. Where the cars are the Stars – Da stehen auch Stars wie Sir Stirling Moss voller Bewunderung für die legendären Sportwagen inmitten ihrer Fans und freuen sich gemeinsam an der Erinnerung an gute, alte Racing-Days. Das ist eine Besonderheit der Classic Days: Die Stars sind zum Greifen nah. Da wird eher gemeinsam gefachsimpelt als Autogramme gejagt. Die Promis sind mittendrin im Geschehen. Niemand versteckt sich in VIP-Zelten oder Motorhomes. Es ist die unvergleichliche Mischung von britischer Gelassenheit und Charme, viel rheinischem Frohsinn mit Spaß daran, sich zeitgenössisch zu kleiden, die Besucher, Gäste und Promis einnimmt. Gemeinsam feiern sie ein Festival glänzender, legendärer Zeiten.

Weitere Informationen:

[siehe Gästeliste Fahrer und Legenden](#)

Die Bereiche im Detail

Nostalgia & Charity

Die Menschen hinter dem Gartenparty-Klassiker: Wer stemmt die große Klassiker-Gartenparty? Am Anfang stand Marcus Herfort mit der verwegenen wie visionären Idee, eine Oldtimer Gartenparty in der historischen Kulisse des Schloss Dyck zu feiern. Schnell fanden sich Oldtimer- und motorsportbegeisterte Frauen und Männer, die aus der Vision ein Konzept und aus dem Konzept echte Classic Days haben werden lassen. Der Classic Days e.V. war gegründet. Die knapp 100 Mitglieder des gemeinnützigen Vereins sind größtenteils aus der Umgebung des Schloss Dyck und kennen das Schloss und seine Geschichte seit ihrer Kindheit. Sie engagieren sich mit Herzblut für ihre Classic Days und „ihr“ Schloss, denn die Erlöse dienen dem Erhalt und der Sanierung des Wasserschlosses, seiner Park- und Gartenanlagen. Ab Herbst treffen sich die Vereinsmitglieder regelmäßig, um die nächsten Classic Days vorzubereiten. Da werden Ideen produziert, Kontakte geknüpft, Veranstaltungsbereiche neu entwickelt, geplant und organisiert. Im Sommer, besonders den letzten Wochen vor den Classic Days am ersten Augustwochenende, wird gebastelt, geschraubt und gezimmert. Nahezu alles, was die Besucher während der Classic Days im Gelände sehen, ist hand- und selbstgemacht. Von den Werbetafeln über Staketenzäune bis zu den Motorradunterständen im Vintage-Look, von der Beschilderung bis zur Campingplatzschranke – es sind die Details, die die Classic Days so einzigartig machen. Dafür opfern die Vereinsmitglieder im Ehrenamt ihre Zeit und Energie. Dazu sucht der Verein stets neue Mitstreiter, die die Sache mit Hirn und Hand unterstützen. Wer sich berufen fühlt, mittendrin statt nur dabei zu sein, sich mit Rat und Tat einzubringen, findet auf der Homepage www.classic-days.de die Kontaktdaten. Am Veranstaltungswochenende selbst unterstützen über 250 freiwillige Helfer den Verein bei der Durchführung des Gartenevents. Die ebenfalls ehrenamtlichen Helfer werden oft aus dem Familien-, Verwandten- oder Freundeskreis der Classic Days Vereinsmitglieder rekrutiert. But volunteers are welcome any time! Es ist schon etwas Besonderes, die größte automobile Gartenparty einmal als Teil des Teams zu erleben. Weitere Unterstützung erfährt der Classic Days e.V. mit einer Anzahl von Partnervereinen, die vor allem in der heißen Aufbauphase helfen, sowie besonders in den Bereichen Fahrerlager und Rundstrecke ihre Renn- und Rallyeerfahrung einbringen. Eine weitere Gruppe Unterstützer mehr ideeller Art sind in der Drivers Association organisiert. Das sind Freunde der Classic Days, die oft zu weit entfernt vom Schlossgelände leben, um selbst tatkräftig mit anzupacken. Sie stehen dem Classic Days e.V. als Freunde & Förderer zur Seite.

Weitere Informationen:

<http://www.classic-days.de/classic-days-e-v.html>

<http://www.classic-days.de/partner-vereine.html>

<http://www.classic-days.de/ps-charity.html>

Die Bereiche im Detail

Partner, Sponsoren und Unterstützer

Zwölf Jahre Classic Days, zwölf Mal automobiler Gartenparty im Schlosspark – das schafft kein Verein allein

Die Classic Days werden in einer Kooperation von der Stiftung Schloss Dyck und des Classic Days e.V. veranstaltet. Gründungszweck des Vereins ist die Etablierung eines familienfreundlichen Klassikerevents für Schloss Dyck und die Region, sowie Schloss Dyck über die Landesgrenzen hinaus bekannt zu machen. Dabei wirken Stiftung und Verein Hand in Hand. Während die Stiftung für die Infrastruktur sorgt und in enger Absprache Bereiche der Schlossanlage freistellt, füllen die Classic Days diese Bereiche mit Klassiker-Lebenswelten. Zudem erhält die Stiftung die Einnahmen aus Ticketverkäufen für Erhalt und Sanierung von Schloss und Parkanlagen.

Die Gemeinde Jüchen und der Rheinkreis Neuss setzen sich besonders ein für die jährliche Großveranstaltung mit über 40.000 Besuchern in der Region. Die Zufahrtregelungen oder die Nutzung öffentlicher Wege für die Rundstrecke wären ohne ihre Hilfe nicht denkbar.

Dass die Classic Days inzwischen ein fester Begriff in der internationalen Oldtimerwelt geworden sind, zeigt der dritte Titel „Veranstaltung des Jahres“ in Folge. Die Leser der Motor Klassik haben 2015, 2016 und wieder 2017 die Classic Days prämiert, vor beeindruckender internationaler Konkurrenz: Goodwood Revival Meeting in Großbritannien, die AvD-Histo-Monte mit Ziel in Monte Carlo, das legendäre 24h-Le Mans Classic in Frankreich und der AvD-Oldtimer-Grand-Prix am Nürburgring. Weitere internationale Anerkennung erfahren die Classic Days durch die FIVA, dem Weltverband der Oldtimerclubs. Die „Jewels in the Park“ sind Concours d’Elegance der FIVA-Kategorie A, eine Spitzenklasse wie man sie sonst in Pebble Beach oder Villa d’Este findet. Zur Verleihung des Preservation Awards anlässlich des 50. Jubiläums in 2016 wählte die FIVA die Classic Days Schloss Dyck zum Veranstaltungsort.

Die hohe Motivation als auch Seriosität des Vereins, kontinuierlich Jahr für Jahr an Qualität und damit an Besuchern zuzulegen überzeugt Partner und Sponsoren, ihr Engagement zu steigern. Fast alle Automobilhersteller sind auf dem Gelände vertreten. Sponsoren aus der Zuliefererindustrie, edle Dienstleister und Produzenten klassischer Luxusartikel präsentieren sich auf vielfältige Weise. Die Historik-Abteilungen der Hersteller, Werks- und freie Museen überlegen Monate vor den Classic Days, welche Schätze sie aus ihren Depots mitbringen. Dabei ist es immer der Verein Classic Days, der mitdiskutiert und entscheidet, um am Ende eine automobiler Gartenparty zu feiern, wie es sich die Mitglieder schon immer vorstellten.

Weitere Informationen:

<http://www.classic-days.de/kooperations-partner/sponsoren-2016.html>

<http://www.classic-days.de/kooperations-partner/kooperations-partner.html>